

Kapitalmarktkommentar KW 51

Einigung in den USA – Hängepartie beim Brexit

COVID-19

Die rasant wachsende Zahl der Neuinfektionen und das Auftreten einer Corona-Mutation in Großbritannien führten zu weiteren Lockdowns und somit zu Einschränkungen in den wirtschaftlichen Aktivitäten. Nach der Notfallzulassung in den USA des COVID-19 Impfstoffes von Pfizer/BioNTech wird auch die Zulassung in der EU erwartet, sodass die Impfkampagne noch in diesem Jahr beginnen kann. Auch das US-Unternehmen Moderna hat für seinen Impfstoff eine Notfallzulassung der amerikanischen Gesundheitsbehörde (FDA) erhalten und mit der Verteilung des Impfstoffes begonnen.

Makro

Die in der letzten Woche veröffentlichten Wirtschaftsdaten zeigten sich ungeachtet der sich verschärfenden Maßnahmen zur Eingrenzung der Corona-Pandemie erstaunlich robust. So konnten die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland und der Eurozone noch einmal deutlich gegenüber dem Vormonat zulegen. Auch die Erwartungen im Dienstleistungssektor konnten sich verbessern, wobei diese sich aber weiterhin aufgrund der Lockdown-Maßnahmen im kontraktiven Bereich bewegen. Der Ifo-Geschäftserwartungsindex stieg leicht an und überraschte die Marktteilnehmer positiv. Dies können die ersten Anzeichen dafür sein, dass die Unternehmen nach den ersten Zulassungen eines COVID-19-Impfstoffes durch die aktuelle Pandemiewelle hindurchsehen und von einer allmählichen Normalisierung der Wirtschaftsaktivitäten im Jahr 2021 ausgehen. Im Zuge der erneuten Lockdowns haben die Ökonomen aber die Prognosen für das 4. Quartal 2020 und das erste Quartal 2021 nach unten korrigiert und gehen von einer späteren Erholung der Wirtschaft aus. Weiterhin schwach hingegen präsentierte sich der US-Arbeitsmarkt, da die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe gegenüber der Vorwoche nochmals auf nunmehr 885.000 gestiegen sind. Die amerikanische Zentralbank (Fed) gab am Donnerstag bekannt, dass sie den Leitzins weiterhin nahe Null halten werde, bis wieder Vollbeschäftigung erreicht sei und das Inflationsziel von 2 % graduell einige Zeit übertroffen wird. Sie geht aus heutiger Sicht davon aus, dass die aktuellen Zinsen bis mindestens 2023 unverändert bleiben. Wir sind der Meinung, dass die Zentralbanken ihre bestehende Geldpolitik und Unterstützungsmaßnahmen noch für lange Zeit aufrechterhalten werden und somit einen wirtschaftlichen Aufschwung in 2021 unterstützen.

US Konjunkturpaket

Nach monatelangem Streit und zähen Verhandlungen haben sich die Parteien im US-Kongress über ein 900 Mrd. USD schweres Corona-Konjunkturpaket geeinigt, um die Folgen der Pandemie abzumildern. Laut dem Fraktionsführer der Demokraten im US-Senat, Chuck Schumer, sind weitere Finanzhilfen für kleine Unternehmen, zeitlich begrenzte Aufstockungen von Arbeitslosenhilfen, einmalige direkte Hilfszahlungen und Gelder für Schulen, Kinderbetreuung und für die Verteilung der Impfstoffe eingeplant. Die Vorsitzende der Demokraten im Repräsentantenhaus, Nancy Pelosi, mahnte trotz des erzielten Durchbruches weitere Hilfen an. Es ist davon auszugehen, dass es nach der Amtsübernahme durch Joe Biden auch im neuen Jahr zu Ausweitungen der Hilfspakete kommen wird.

Brexit

Bei den Brexit-Verhandlungen konnte auch nach mehrmaliger Verlängerung des Fristablaufs bisher keine Einigung erzielt werden und die Wahrscheinlichkeit eines harten Brexits ist mittlerweile sehr hoch. Ein Ausscheiden von Großbritannien aus der EU ohne einen Handelsvertrag könnte die Kapitalmärkte temporär belasten, aber wird auf die globale Wirtschaft keinen großen Einfluss haben.

Aktienmärkte

Trotz der Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie, dem Ausgang der Brexit-Gespräche und den sich daraus ergebenden temporären wirtschaftlichen Konsequenzen konnten sich die Aktienmärkte weiterhin sehr gut behaupten. Die amerikanischen Indizes erzielten teilweise neue Allzeithochs und auch der deutsche Leitindex DAX bewegte sich bis nahe an die Hochs aus dem Februar diesen Jahres. Der japanische Markt verharrte in der letzten Woche weiter auf einem 30 Jahres-Hoch. Die Nachrichten zu den Neuinfektionen und der Corona-Mutation können zu einer höheren Volatilität und Gewinnmitnahmen führen, sollten unserer Meinung nach aber die positiven Aspekte der wirtschaftlichen Erholung in 2021 und die Erwartungen an steigende Unternehmensgewinne auf mittlere Sicht nicht trüben.





Wertentwicklung Märkte / Indices

Aktien	Währung	Kurs	Perf. MTD	Perf. QTD	Perf. YTD
MSCI AC World	USD	639,8	3,5%	13,2%	13,2%
S&P 500	USD	3.709,4	0,5%	8,2%	12,7%
NASDAQ	USD	12.755,6	2,7%	12,2%	39,6%
STOXX Europe 600	EUR	395,9	-1,4%	6,3%	-7,7%
Dax	EUR	13.630,5	-1,0%	3,1%	-0,7%
Hang Seng	HKD	26.306,7	-0,1%	12,1%	-6,7%
Shanghai SE	CNY	3.420,6	0,8%	6,3%	12,1%

Rohstoffe	Währung	Kurs	Perf. MTD	Perf. QTD	Perf. YTD
Bloomberg Commodity	USD	77,3	3,3%	8,4%	-5,1%
Gold	USD	1.880,7	5,8%	-0,3%	23,9%
Silber	USD	25,8	13,9%	10,9%	44,4%
Brent Crude Öl	USD	52,3	9,8%	27,6%	-20,9%

Währungen	FX	Perf. MTD	Perf. 3M	Perf. 6M	Perf. YTD
EUR / USD	1,2257	2,4%	3,8%	8,5%	9,0%
EUR / GBP	0,90585	2,6%	0,0%	1,7%	8,6%
EUR / NOK	10,5175	-0,1%	-3,1%	-1,9%	7,7%
EUR / CHF	1,08235	0,0%	0,7%	1,5%	-0,2%

INVESTMENT OFFICE